

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 28. Montag, den 28. Juli 1823.

Zustand der Gesellschaft, welcher die Grundlage von W. Scott's Ivanhoe bildet. Aus dem Englischen.

Der Zeitraum, aus welchem Walter Scott's Ivanhoe genommen ist, enthält den dritten Kreuzzug, und schließt mit der Gefangenschaft Richards Löwenherz; — ein Name, welchen unglaubliche Heldenthaten in Europa und Asien der Geschichte und der romantischen Dichtung gleich werth gemacht haben; der aber auch so sehr mit wilder und empörender Grausamkeit besetzt ist, daß es jedem menschlich fühlenden Leser schwer fallen muß, der Erzählung jener Begebenheiten mit Theilnahme zu folgen, oder die erhabenen Tugenden des ritterlichen Charakters einem Krieger zuzuschreiben, welcher, dem Roger von Hoveden zufolge, fünftausend Muselmänner nach der Kapitulation von Acre kaltblütig dem Tode opferte *). Eine flüchtige Skizze der Charakterzüge dieser Periode, vielleicht aus denselben Quellen, aus welchen der Verfasser des Ivanhoe schöpfte, wird hier nicht unwillkommen seyn. Diese waren die ungezähmte Macht der Barone, — die Lehnsunterthänigkeit des Volks, welches auf alle Art bedrückt

*) Wenn das Pferd eines Türken stuzte, fragte er es, ob es einen Richard im Gebüsch merke; und syrische Mütter brachten ihre Kinder mit seinem Namen zum Schweigen.

wurde, — und der halb schlummernde, doch unauslöschliche Haß zwischen den Abkömmlingen der normännischen Eroberer und dem Rest des sächsischen Geschlechts; ein Groll, der durch die unüberlegte Politik der normännischen Fürsten rege erhalten wurde. Unter diesen Leidenschaften war der Geist des Ritterthums der beste, und, man kann sagen, das einzige Besserungsmittel. Durch Verfeinerung jener Tapferkeit und jener Achtung für das zartere Geschlecht, welche in den dunkelsten Zeitaltern die nördlichen Länder Europas auszeichnete, und durch Nahrung des besondern Ehrgefühls, zu einer Zeit, als die Bande der Religion und der Moral nur schwach und unwirksam waren, ward das Ritterthum eine Art Schule sittlicher Zucht. Ob es gleich nicht vor dem dreizehnten Jahrhunderte zu seiner gänzlichen Vollkommenheit gelangte, so fing sich doch schon an, eine seiner heilsamsten Früchte, eine Erhebung des Gemüths und Charakters, zu zeigen. Es milderte auch den Unterschied zwischen Reichthum und Armut, indem es eine Würde ertheilte, die für die Ungleichheiten des Vermögens mehr als schadlos hielt. Vom Geiste der Kreuzfahrten nahm das Ritterthum nun einen religiösen Charakter an; und daraus entsprangen jene halb ritterlichen, halb religiösen Stiftungen, der Tempelritter und der Johanniterritter, die